



Spengerin setzt auf Blutsauger

Martina Fickert bietet Egel-Therapie auch für Pferde an

Von Gerhard Hülsegg

Spenge (SN). Was dem Menschen hilft, kann fürs Tier nicht schlecht sein. Das hat sich auch Martina Fickert aus Spenge gedacht. Ganz bewusst setzt die Tierheilpraktikerin deshalb seit geraumer Zeit auf die Blutegel-Therapie – nicht nur bei Hund und Katze, sondern auch beim Pferd.

»Mein Shetland-Pony Puschel hatte sich nach einem Kutschunfall am Röhrbein verletzt«, erzählt die 51-Jährige. Der Bluterguss am Knie führte dazu, dass das Pferd lahmte. Nach einer Woche war alles wieder gut. Dank der Egel, wie Martina Fickert sagt.

1986 eröffnete die gebürtige Frankfurterin ihre erste Praxis auf einem Bauernhof in Bardüttingdorf. Seit 2009 ist sie für ihre Kunden an der Jahnstraße in Lenzinghausen da. Letztere kommen mittlerweile aus ganz Nordrhein-Westfalen und dem angrenzenden Niedersachsen. Nach dem Abitur absolvierte sie zunächst eine Ausbildung als Tierärzthelferin.



Blutegel helfen auch Tieren.

Dr. Gerhard Grenz, ehemaliger medizinischer Betreuer der deutschen Dressur-Nationalmannschaft, machte sie mit der Naturheilkunde und Homöopathie bekannt. Fickert absolvierte eine Ausbildung in Gelsenkirchen an der Fachschule für alternative Tiermedizin und hat die Blutegel-Therapie inzwischen an etwa 30 Pferden angewandt. »70 Prozent der Tiere konnten in Kombination mit anderen Therapien erfolgreich behandelt werden«, sagt die verheiratete Spengerin.



Tierheilpraktikerin Martina Fickert zeigt auf das künstliche Röhrbein (Knie), das sie bei ihrem Pony nach einem Kutschunfall erfolgreich

mit Blutegeln behandelt hat. Die 51-Jährige weiß, welcher Piks welche Blutbahn entlastet. Foto: Gerhard Hülsegg

Blutegel leben im Wasser und ernähren sich vom Blut anderer Individuen. Dabei geben sie auch den Wirkstoff Heparin ab, der das Blut verdünnt. Hausärzte verschreiben ihn menschlichen Patienten zum Beispiel bei Beinrombosen oder Blutergüssen als Salbe gegen die Schmerzen. Manchmal werden sie auch am Körper »angedockt«.

»Das wirkt dann auch beim Pferd, wenn es lahmt, unter chronischen Entzündungen, Blutergüs-

sen oder Hufrehe leidet«, erklärt Martina Fickert. Der Egel misst etwa einen Zentimeter im Durchmesser und wird bis zu zehn Zentimeter lang. Hat er sich einmal festgebissen, frisst er sich solange satt, bis er abfällt. Dabei entwickelt er das Fünffache seiner normalen Größe.

»Blutegel gibt es unter anderem in Böckmanns Teich in Neuenkirchen«, verrät die Tierheilpraktikerin. Sie bezieht ihre Ware allerdings aus der Apotheke, die sich

ihrerseits im Biebertaler Blutegelzentrum (BBEZ) bei Gießen bedienen können. Blutegel sind ein zugelassenes Medikament. Ein Pferd kann bis zu fünf Liter Blut abgeben, ohne Schaden zu leiden. »Blutegel sind ein wichtiger Helfer bei der Behandlung von Tierkrankheiten«, sagt Martina Fickert.

Meistens werden die Egel, die dem Pferd helfen sollen, am Bein, am Huf oder am Rücken angesetzt. Nach 20 bis 60 Minuten ist die

Behandlung in der Regel abgeschlossen, kann aber auch schon mal zwei Stunden dauern. An schwer zugänglichen Stellen werden so genannte Egel-Pflaster eingesetzt, feuchtwarme Tücher auf rasierter Haut. »Blutegel docken nur an, wenn es nicht zu kalt und nicht zu heiß ist«, erklärt die Fachfrau. So bleibt auch mal Zeit, mit Border Collie »Moe« und der Flyball-Mannschaft des Hundezentrums Auf der Helle in Elverdissen an den Start zu gehen.

Orientalischer Tanzkurs

Spenge (SN). Einen orientalischen Tanzkurs zum Schnuppern bietet Eva Dross jeweils montags am 1., 8. und 15. Juli in der DRK-Kita Sonnenland an der Dautbiter Straße in Spenge an. Anmeldungen: ☎ 0 52 25 / 58 38.

Familien-Nachrichten Geburtstage

Ursula Maaß, 81 Jahre.

Trauerfall

Waltraud Rathmann, geb. Lindenau, Am Alten Sportplatz, ist im Alter von 84 Jahren gestorben. Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

Wenn keine Veröffentlichung in der Rubrik Familien-Nachrichten erfolgen soll, sagen Sie uns Bescheid: ☎ 0 52 24 / 98 61 14 oder per E-Mail enger@westfalen-blatt.de.

Beilagenhinweis

Teile unserer heutigen Ausgabe (ohne Postaufgabe) enthalten Prospekte der Firmen

- KLINGENTHAL
- ZURBRÜGGEN
- SATURN
- OSCA

Wir bitten um Beachtung.

Fragen zu Ihrer Prospektverteilung beantworten wir Ihnen gerne unter der Telefonnummer 05 21/58 53 44.

ENGERSCHE ANZEIGER

Spenger Nachrichten, Herforder Zeitung
Löhner Zeitung, Löhner Tageblatt,
Vothoer Tageblatt, Vothoer Zeitung,
Bünder Zeitung

Herausgeber:
Carl-Wilhelm Busse †

Redaktionsleitung:
André Best
Ulrich Windolph

Chefs vom Dienst:
Andreas Kolesch (Nachrichten)
Carsten Jonas (Verlagstechnik)

Verantwortliche Redakteure:
Lokalausgaben: Thomas Hochstätter; Produktion: Thomas Lunk; Nordrhein-Westfalen: Ernst-Wilhelm Pape, Chefredakteur; Christian Althoff; Wirtschaft: Bernhard Hertling; Sport: Friedrich-Wilhelm Kröger, Oliver Kretz (Stv.); Politischer Korrespondent: Reinhard Brockmann; Aus aller Welt/Motor: Wolfgang Schäffer; Schönes Wochenende: Ingo Steinsdorfer; Verlagsteilagen: Beatrix Meyer; Reise: Thomas Albertsen (Panorama-Verlag)

Redaktionsleitung Kreis Herford:
Ralf Meistes, Peter Schelberg
Lokale Redaktion Enger / Spenge: Kathrin Weege (verantwortl.)

Verlagsleitung und für Anzeigen verantwortlich:
Gabriele Förster

Geschäftsführung:
Frank Best
Harald Busse
Thilo Grickschat

Verlag:
Herforder Kreisblatt Busse GmbH
Brüderstraße 30, 32052 Herford
Telefon: 0 52 21 / 59 08 -0
Telefax: 0 52 21 / 59 08 37
E-Mail: herford@westfalen-blatt.de

Druck: PD Presse-Druck GmbH

Zur Zeit gilt für die Gesamtauflage die Anzeigenpreisliste Nr. 24 vom 1. Januar 2013

Abbestellungsbedingungen: Bei Boten- oder Postzustellung können nur Abbestellungen zum Quartalsende berücksichtigt werden, wenn diese schriftlich möglichst per Einschreiben bis zum 1. des Vormonats abgeschickt sind. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bezugspreise monatlich 24,90 € per Boten einschl. Zustell-Lohn mit steuerfreiem Nachzuschlag, bei Postzustellung 26,80 €. Beim Abonnement- und Einzelverkaufspreis inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Rückvergütung des Bezugspreises ab dem siebten Tag der Unterbrechung. Bei Nichterscheinen der Zeitung im Falle höherer Gewalt oder bei Störung des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Haftung. Erscheinen werktags. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger Einwilligung des Verlages. Anzeigen und Beilagen politischen Inhalts stellen allein die Meinung der dort erkennbaren Auftraggeber dar.

Unsere Freitagsausgabe liegt das Unterhaltungs- und Fernsehmagazin prisma bei.

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil.

Chance für junge Künstler

Nachwuchswettbewerb »Just a guitar«

Spenge (SN). Nachwuchsmusiker werden gesucht, gefördert und auf die Bühne gebracht – an Orten, an denen normalerweise keine Musik aufgeführt wird.

Sebastian Dold vom Hiddenhauser Veranstaltungsservice »Der Zeremonien-Meister.net« fördert mit seinen Bandkollegen vom Trio Infernale seit einiger Zeit beim alljährlichen Weihnachtskonzert junge Künstler, indem sie sich vor Publikum aufzutreten. Mit Mario Steffen hat sich auch ein Musiker aus Oetinghausen für die Förderung angemeldet.

In 2013 wird diese Veranstaltung nun zu »Just a guitar« vom Förderverein Wittekinds Kultur ausgebaut. Dazu wurden und werden Musiker gesucht, die sich zutrauen, nur mit einer Gitarre vor Publikum aufzutreten. Mit Mario Steffen hat sich auch ein Musiker aus Oetinghausen für die Förderung angemeldet.

»Just a guitar« wird am Samstag, 28. September, in Spenge veranstaltet. Das Publikum vor Ort wählt einen Tagessieger. War bisher die Aussicht auf den Auftritt im Vorprogramm vom Trio Infernale beim Elsbachhaus-Weihnachtswochenende Anreiz für die jungen Künstler aus dem Kreis Herford bei »Just a guitar« mitzuwirken, so wird der Siegerpreis jetzt noch attraktiver: Ein Fotostudio wird mit dem Sieger ein Künstlerfoto erarbeiten. Das kann dann gleich genutzt werden für die professionelle Website, die eine Internetagentur für den Sieger entwickelt und darüber hinaus die Kosten für zwölf Monate übernimmt.

»Selbst wenn man nicht gewinnt, haben die jungen Musiker trotzdem mindestens einen tollen

Auftritt in Spenge erlebt«, erklärt Dold. Bisher wurden bereits acht Nachwuchskünstler auf der Homepage vorgestellt, die am 28. September ab 19 Uhr Spenge auftreten können. Alexander Luttermann wird seine Verkaufsräume

extra für den Abend umgestalten. »Es wird eine tolle Atmosphäre geben«, ist sich Organisator Dold sicher. Anmeldungen sind im Internet möglich.

@ www.justaguitar.de



Sebastian Dold (links) und Alexander Luttermann werben für den Wettbewerb in Spenge.

Recyclingbörse sammelt

Spenge (SN). Die Herforder Recyclingbörse sammelt am Montag, 24. Juni, von 15 bis 18 Uhr in Spenge wieder Elektro-, Textil- und Haushaltswaren. Die Altgeräte aus privaten Haushalten wie Computer, TV-Geräte, Trockner oder Kühlschränke können auf dem städtischen Bauhof im Industriezentrum 81 abgegeben werden.

Zerbrechliche Haushaltswaren sollten unbedingt gut verpackt sein. Von der Annahme ausgeschlossen sind Nachtspeicheröfen, Bleibatterien, Verbrennungsmotoren, Leuchtstoffröhren und Energiesparlampen. Der Erlös der Sammelaktion dient der Unterstützung der Arbeit des gemeinnützigen Arbeitskreises Recycling.

Bürgermeister wird zum Einkäufer

Rat stimmt Erwerb von Eon-Anteilen zu

Von Gerhard Hülsegg

Spenge (SN). Bürgermeister Bernd Dumcke ist vom Rat der Stadt Spenge ermächtigt worden, Anteile von bis zu einem Prozent des Energiekonzerns Eon Westfalen Weser AG im Zuge der geplanten Rekomunalisierung zu erwerben. Vier Politiker stimmten dagegen, einer enthielt sich.

»Das ist eine Gewissensentscheidung«, sagte CDU-Fraktionsvorsitzender Reinhold Hübers und zeigte damit zumindest etwas Verständnis für die Parteikollegen um die Unions-Stadtverbandsvorsitzende Katharina Morgret, die der Verwaltungsvorlage zustimmen mochten. »Wir bewerten das Thema individuell«, meinte Hübers, der selbst für eine Beteiligung votierte. Allerdings sei es zu früh zum Jubeln, räumte er am Dienstagabend in der Stadthalle ein. Die weitere Entwicklung müsse abgewartet werden.

Bürgermeister Dumcke erklärte, das Stromnetz sei in der Gemeinschaft der Kommunen in guten Händen. »Wir erwerben ein stabiles

Netz und sollten mitmachen«, sagte er. Unterstützung fand das Stadtoberhaupt bei SPD-Fraktionschef Hans-Jürgen Fischer. »Die Chancen überwiegen«, betonte der Sozialdemokrat. Außerdem würden mehr als 1000 Arbeitsplätze gesichert. Die Bundesnetzagentur habe bescheinigt, dass das Stromnetz, das übernommen werden soll, zu 100 Prozent effizient ausgelegt sei. »Es gibt keine Alternative«, meinte Fischer.

Umfangreich informiert fühlte sich auch Rainer Kalla, Fraktions-sprecher der FDP. Irgendwann müsse man Vertrauen in die Fachleute haben, die man selbst damit beauftragt habe, die Dinge zu prüfen, sagte er. »Wir sollten die Chance ergreifen und bauen langfristig Vermögen auf«, konstatierte der Liberale. Brigitte Kötter (UWG) war derselben Meinung: »Das kann man nicht ablehnen«. Und Angelika Fleischer (Grüne) wollte sich »die Chance, für den Bürger mitzuzentscheiden«, nicht entgehen lassen. Bürgermeister Bernd Dumcke wird das Votum des Spenger Rates am Montag beim Treffen mit den Vertretern der anderen Kommunen, die sich an der Übernahme des Eon-Stromnetzes beteiligen wollen, in Paderborn vortragen.

Teile der CDU verweigern der Verwaltung die Gefolgschaft.